

127. B. Schott's Söhne an Anton Schindler

Mainz 30^t Juni 1827.

Seiner Wohlgebohren dem Herrn Musikdirektor *Anton Schindler*
Krugerstraße N^o 1014. 3^t Stock in *Wien*.

Ihr geehrter Brief vom 13^t d überbringt uns wieder eine traurige Nachricht, daß Herr Hofrath v *Breuning* unserm Freunde *Beethoven* so schnell in die andere Welt nachgefolgt ist und dadurch vielleicht ein Unternehmen die Lebensbeschreibung des vorbesagten treulich zu liefern, unvollendet bleibt.¹

Daß Sie die Metronomisierung der besagten Meße nicht übernehmen können,² thut uns leid und da auch Hr. Kapellmeister *Umlauf*,³ welcher mit *Beethoven* dirigirte sich nicht mehr genau erinnert, so müssen wir diese Sache auf sich beruhen lassen.

Wir erlauben uns hiermit Ihnen ein Exemplar dieser Meße in Partitur zum Andenken an unsern verewigten Freund einzureichen. Dann folgen hierbei 3 Ex. von dem Hrn. Baron von *Stutterheim* dedizirten Quartett,⁴ wovon Sie gef. zwei Exemplare dem H. Baron zukommen lassen wollen.

Sollten sich in den hinterlassenen Handschriften *Beethoven's* nicht noch Sachen vorfinden, die ihm vielleicht nicht gelungen schienen und er sie nicht der Oeffentlichkeit übergeben wollte, da von einem so gros[s]en Komponisten nichts ohne Werth und Gehalt ist, so wäre es uns angenehm von Ihnen zu erfahren ob und was sich allenfalls davon noch vorfindet; Sie sind wahrscheinlich im Stande uns diese Auskunft zu geben, wodurch Sie uns sehr verbinden werden.⁵ Ein gewißer Her[r] Professor *Ehler* in *Manheim* hat uns gemeldet: er besitze eine Oper, wozu er den Text und *Beethoven* die Musik bearbeitet habe; könnten Sie uns etwas hierüber sagen so wäre es uns sehr angenehm.

Ihre gef. Nachrichten über vorstehende Punkte werden dankbar vernehmen und verharren indeßen mit Achtung⁶

B Schott's Söhne

Quelle: Autograph, Beethoven-Haus Bonn (BH 213,258).

- 1 Die ursprünglich geplante Zusammenarbeit zwischen Schindler und Stephan von Breuning (siehe Brief 33, Anm. 7) beim Verfassen einer Beethoven-Biographie wurde durch Breunings Tod am 4. Juni 1827 vereitelt (siehe Kap. 2.1).
- 2 Siehe Brief 126 (Anm. 5).
- 3 Michael Umlauf (1781–1842) war Kapellmeister am Kärntnertheater und leitete in den Akademien im Mai 1824 die Uraufführung der neunten Sinfonie sowie der Sätze *Kyrie*, *Credo* und *Agnus Dei* der *Missa solemnis* op. 123. Vgl. Brief 126, Anm. 4 und 5.
- 4 Es handelt sich um das cis-Moll-Quartett op. 131 (siehe Brief 126). Beethoven hatte die Widmung an Joseph Freiherr von Stutterheim erst in einem Brief vom 10.3.1827 an Schott geändert (BGA 2278).
- 5 Schindler scheint dem Verlag daraufhin drei Nummern aus *Fidelio* und die „zweite“ *Leonore*-Ouvertüre angeboten zu haben (siehe Brief 128).
- 6 Schindlers Antwort wurde veröffentlicht. Siehe Brief 128, Anm. 1.